

**Sigurd Kauffmann**

Alexander-Gauland-Straße 12  
1414 Kreischa  
Freistaat Sachsen

Zentrales Bildungswerk des Freistaats Sachsen  
Abteilung Brauchtumsförderung  
Pegidaring 1

1000 Dresden

9.11.2042

### **Bewerbung für eine Ausbildung als Nikolaus im Nebenerwerb**

Sehr geehrte Damen und Herren,

durch einen Kollegen wurde ich auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, sich bei Ihnen zum examinierten Nikolaus ausbilden zu lassen. Dafür möchte ich mich hiermit bewerben, da ich als Bademeister im Winter mehr Zeit für einen saisonalen Nebenerwerb habe.

Ich fühle mich schon deshalb für diese Tätigkeit geeignet, weil ich am 6. Dezember 2017 geboren wurde. Nach dem Besuch der Volksschule wechselte ich mit 12 Jahren auf das Björn-Höcke-Lyzeum in Meißen, wo ich wie die meisten meiner Klassenkameraden die Schwerpunktfächer Heimatkunde und Leibesertüchtigung wählte. Nach einem freiwilligen sozialen Jahr in den Vereinigten Staaten von Amerika, wo ich mit einem Team der Katastrophenhilfe Wiederaufbauarbeit nach der Verwüstung durch den nordkoreanischen Angriff leistete, erhielt ich die Chance auf ein Praktikum als Rettungsschwimmer in der Republik Katalonien, wo zu diesem Zeitpunkt versucht wurde, nach dem Zusammenbruch der Wirtschaft zumindest den Tourismus als Einkommensquelle wieder aufzubauen.

Im Jahr 2028 kehrte ich in den unabhängigen Freistaat Sachsen zurück und bewarb mich um einen Studienplatz für Philosophie, konnte aber leider wegen eines familiären Notfalls nicht an dem notwendigen Gesinnungstest teilnehmen. Meine ältere Schwester hatte sich nach einem Gastsemester in Erdoganstadt (dem früheren Ankara) entschlossen, zum Islam zu konvertieren und auf dem Tragen eines Kopftuchs zu bestehen. Daraufhin wurde sie aus dem Freistaat Sachsen ausgebürgert und lebt jetzt in der Eurozone, wo sie als Online-Redakteurin für eine Publikation der Lügenpresse tätig ist. Ich kann aber versichern, dass wir jeden Kontakt zu ihr abgebrochen haben.

Ich selbst begann dann eine Ausbildung zum Bademeister im Strandbad Kreischa, wo ich auch heute noch arbeite. Die durch die Klimaerwärmung verlängerte Badesaison ist somit für mich ein echter Glücksfall. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder; meine Frau ist eine sehr gefragte Änderungsschneiderin für Trachtenmoden. Weil sie viel unterwegs ist, mussten wir kürzlich unsere nebenbei betriebene Heißmangel schließen, so dass ich nun nach einer neuen Aufgabe suche.

Am Beruf des Nikolauses interessiert mich vor allem der Kontakt mit Menschen. Durch die im Goldenen Buch verzeichneten Informationen erfährt man einiges über ihr Privatleben und hat dadurch viele Anknüpfungspunkte für Gespräche, so dass man sie zum Beispiel auf eine falsche politische Einstellung hinweisen kann. Auch das Prinzip, erwünschtes Verhalten durch das Verteilen von Süßigkeiten zu belohnen und gleichzeitig negative Verhaltensweisen durch den Einsatz einer Rute zu bestrafen, kommt mir sehr entgegen.

Mir ist bewusst, dass der Nikolaus ursprünglich aus der Region des heutigen Kaiserreichs Türkei stammt. Jedoch muss man ihm zugutehalten, dass der Islam zu dieser Zeit noch nicht existierte. Sicherlich hätte er seine Mildtätigkeit nicht auf diese Bevölkerungsgruppe ausgeweitet, für die ja noch nicht einmal der Genuss von Glühwein und Bratwurst in Frage kommt, so dass sie auf deutschen Weihnachtsmärkten keine Nahrung finden. Wie Sie sehen, habe ich mich also bereits mit den kulturellen Hintergründen meiner gewünschten Tätigkeit beschäftigt. Dabei kommt mir mein Hobby sehr zugute; schon seit Jahren schnitze ich mit großer Begeisterung erzgebirgische Weihnachtsfiguren, und was könnte deutsche Traditionen besser ausdrücken als das Christkind und die heiligen drei Könige?

Auch körperlich fühle ich mich den Herausforderungen des Berufs gewachsen. Meine jahrelange Teilnahme an den Pegida-Gedächtnismärschen hat mir die Kondition verliehen, die ich für die vielen Hausbesuche brauche; gut eingelaufene Springerstiefel und ein solider Stock sind also vorhanden, und den roten Mantel kann meine Frau mir aus den Restbeständen der roten Flaggenseide nähen, die die damals vertriebene Linkspartei zurücklassen musste. Auf das Angebot, die Seminarkosten von 50.000 Sachsen-Talern in bequemen Monatsraten von 5.000 Talern abzuzahlen, würde ich gerne eingehen; da wir unsere Beziehungen in die Eurozone wie bereits erwähnt abgebrochen haben, bin ich leider nicht in der Lage, Devisen einzutauschen und die Kursgebühr in Form von 50 Euro zu entrichten.

Über eine Einladung zu Ihrem Eignungstest würde ich mich freuen und verbleibe  
Mit untertänigstem Gruß

Sigurd